

DAS PROGRAMM

Do, 25. Januar, 19.30 Uhr /TQW Halle G

Folgetermine: Do, 8., – Sa, 10. Februar, 19.30 Uhr /TQW Halle G

Doris Uhlich (AT)

Every Body Electric

Performance/Tanz | Erstaufführung | TQW Koproduktion

Nach dem Duett Ravemachine lässt Doris Uhlich in diesem Ensemblestück für Menschen mit physischen Beeinträchtigungen individuelle und gemeinschaftliche

„Energietanzformen“ entstehen. Jeder Körper hat spezifische Möglichkeiten, seine Dynamik und seine fleischliche Freude zu artikulieren. Die Bewegungen selbst ermöglichen dem Körper, sich aufzuladen, sie werden zu einer Art körpereigenem Treibstoff. Every Body Electric ist eine radikale Einladung, tänzerisch Potenziale zu erforschen, diese sichtbar zu machen und tief in eine energetische Archäologie einzutauchen. Welche weiteren Möglichkeiten eröffnen sich, wenn Maschinen – wie Rollstühle, Prothesen, Krücken – nicht als Hindernisse, sondern als Körpererweiterungen begriffen und auch als solche inszeniert werden? Persönliche Rhythmen, Dynamiken, Beats und Körpereigenschaften führen zu sehr individuellen Tanzstilen. Die Sprengkraft, aber auch die zarte bis kraftvolle Poesie von Every Body Electric liegt letztlich darin, wie die Selbsterfahrung und die Wahrnehmung dieser Körper verändert werden.

Choreografie Doris Uhlich **Dramaturgie** Elisabeth Schack **Performance** Erwin Aljukic, Yanel Barbeito, Adil Embaby, Sandra Mader, Karin Ofenbeck, Thomas Richter, Vera Rosner, Danijel Sesar, Katharina Zabransky **Sound** Boris Kopeinig, Doris Uhlich **Licht** Gerald Pappenberger **Feedback** Yoshie Maruoka, Theresa Rauter **Produktion** Christine Sbaschnigg **Produktionsassistentz** Annamaria Waliczky

PERFORMATIVE INSTALLATIONEN

Do, 25. Januar, ab 21 Uhr /TQW Studios, Eingang

Julius Deutschbauer (AT)

Ab jetzt reibt sich das TQW seinen Kren wieder selbst

Stationäre performative und kulinarische Betreuung

Künftig nimmt die Krenreibe im TQW eine zentrale Rolle ein. Sie besteht aus einem Metallbügel und vier Reibeflächen. Der Metallbügel am oberen Ende der Reibe dient dazu, die linke Hand beim Vorgang des Krenreibens abzustützen, um so der Reibe die nötige Stabilität zu verleihen. Der Kren markiert den gedanklichen Extrakt. Woher der Kren kommt, erklärt sich aus der Kopfzeile des dazugehörigen Plakats; zukünftig führt die/der Künstler_in, wann immer sie/er ins TQW flaniert, eine Krenwurzel mit sich. Krenreiben stellt die Institution. Frei nach Marcel Duchamp:

„Le célibataire broie son chocolat lui-même.“

Do, 25./Fr, 26. Januar, 21–24 Uhr + Sa, 27. Januar, 18–24 Uhr / TQW Studios,
Stiegenhaus
Andrea Maurer (AT)
We don't think enough about staircases
Installation

Das Stiegenhaus steht für Auf- und Abgang, Ende und Anfang. Im Stiegenhaus steigen Körper von unten nach oben und umgekehrt. Es ist ein Raum des Kommens und Gehens, des Vorher und des Nachher. Der Boden des Stiegenhauses ist gefaltet, der Raum ist gekrümmt. „Man denkt nicht oft genug an die Treppen“, behauptet Georges Perec in seinem Buch Träume von Räumen. Andrea Maurer bearbeitet die Räume zwischen, neben, unter und über den Treppen und den Wänden des TQW Stiegenhauses. Eine Raumkonstruktion? Fragezeichen? Fragezeichen! Der Fluchtweg muss frei bleiben.

Do, 25. Januar, 21 Uhr / TQW Studios
Margareth Kaserer (IT) und Simon Steinhauser (AT)
ARTISTS FOR SALE!

Performance

Der Mensch sieht und glaubt – vor allem von sich selbst – nur das, was er sehen und glauben will. Und natürlich was er für andere darstellen möchte. Alles, was er darstellt, beruht auf Projektionen, subjektiver Wahrnehmung, Hoffnung, Inszenierung oder, sofern er/sie auch Künstler_in ist, auch darauf, wie künstlerisch erfolgreich er/sie ist. Künstler_innen wollen geliebt werden: Nur wenn sie entsprechend gebucht und gekauft werden, fühlen sie sich geliebt. Dann glauben sie zumindest für einen kurzen Moment, dass sie wichtig sind und ihre Kunst von Wert ist.

Do, 25. Januar, 21.30 Uhr + 22.30 Uhr / TQW Studios
Franco B (IT/UK)
I'm Thinking of You

Performance | Österreichische Erstaufführung

In der Performance I'm Thinking of You entwirft Franco B unterstützt von der Musik der Komponistin Helen Ottaway ein surreales Traumsetting. Zwar spielt wie in allen Performances des Italieners der nackte Körper eine zentrale Rolle, aber in dieser Arbeit sind es auch die Inszenierung der Objekte und die Musik, die die Betrachter_innen auf eine kontemplative Reise schicken. I'm Thinking of You dreht sich um die romantische Utopie kindlicher Fantasie und Unbekümmertheit. Die Inspiration für die Performance lieferte ein Spielzeug aus Franco Bs Kindheit, das er für die Performance in eine Skulptur verwandelt hat.

Performance Franco B **Musik** Helen Ottaway

Fr, 26. Januar 17–21 Uhr / Sa, 27. Januar, 18–22 Uhr Zusatztermin

So, 28. Januar, 16–20 Uhr / Kunsthalle Wien

Alexandra Pirici (RO)

Delicate Instruments of Engagement

Fortlaufende performative Aktion | Österreichische Erstaufführung | TQW

Koproduktion

Alexandra Piricis *Delicate Instruments of Engagement* streift durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und reflektiert die immer mehr verschwindenden Grenzen zwischen Politik und Popkultur. Mit fünf Performer_innen stellt die Künstlerin eine subjektive Auswahl von Bildern, Situationen, Internet-Memes nach, die zu ikonografischen Erinnerungen unserer Zeit geworden sind. Das Publikum kann aus den unterschiedlichen Erzählungen immer wieder verschiedene Anfänge wählen. Darunter befinden sich u. a. die Bilder von Ceaușescus Hinrichtung nach der rumänischen Revolution, die nahezu identischen Reden von Michelle Obama und Melania Trump, das Abhängen von Picassos Wandbild *Guernica* in der UNO während der Rede des amerikanischen Außenministers Colin Powell für eine Intervention im Irak, Joseph Beuys' Whisky-Werbespot aus dem Jahr 1984 für die japanische Marke Nikka, der dem Künstler half, das Projekt 7000 Eichen für die *documenta* zu finanzieren, George Michaels Song *Freedom '90* und Sequenzen aus Grace Jones' Video *Slave to the Rhythm*.

Performance Paul Dunca, Farid Fairuz, Paula Gherghe, Maria Mora, Cristian Nanculescu

Licht Andrei Dinu

Fr, 26. Januar, 18.30 Uhr / Sa, 27. Januar, 17.30 Uhr / TQW Studios

Mark Tompkins (US/FR)

STAYIN ALIVE

Performance | Sneak Preview

Mark Tompkins gibt in *STAYIN ALIVE* einen ersten Einblick in seinen Arbeitsprozess während seiner Residency am TQW Wien. Die Performance ist eine Meditation über das Altern und den Tod. Wie geht man mit der Widersprüchlichkeit um, das eigene Alter zu akzeptieren, aber gleichzeitig jung bleiben zu wollen? Mark Tompkins stellt sich der unvermeidlichen Transformation von Körper, Geist und Seele. Dabei hinterfragt der französische Choreograf den gesellschaftlichen Umgang mit älteren Menschen, denen jede Eleganz und Kreativität abgesprochen wird. Er verbindet mehrere Charaktere verschiedenen Alters und unterschiedlichen Geschlechts mit realen und fiktiven Erinnerungen zu einem Spiel aus Tanz, Poesie und Musik. Auf diesem Trip voller Überraschungen wird Mark Tompkins unterstützt von Jean-Louis Badet, seinem engsten Mitarbeiter seit 30 Jahren, der für das Bühnenbild und das Kostümdesign verantwortlich zeichnet. Passagier und Reiseleiter zugleich ist Frans Poelstra, Tompkins Alter Ego seit 40 Jahren.

Konzept und Performance Mark Tompkins **Bühnenbild und Kostüme** Jean-Louis Badet

Regie Frans Poelstra

Die Uraufführung von *STAYIN ALIVE* erfolgt im Rahmen von *ImPulsTanz 2018*.

Fr, 26., + Sa, 27. Januar, 19.30 Uhr / TQW Halle G

Tamara Cubas (UY)

Anthropophagische Trilogie: Act 2 – To Resist

Performance/Tanz | Erstaufführung im deutschsprachigen Raum

Die aus Uruguay stammende Choreografin und Künstlerin Tamara Cubas zählt zu den markantesten Stimmen der südamerikanischen Performanceszene – in Europa ist sie noch weitgehend unbekannt. Über 1 000 verstreute Holzbretter bieten in Act 2 – To Resist den wackligen Boden für einen einstündigen Ausnahmezustand. Die erzeugten Vibrationen der instabilen Oberfläche stärken dabei den rauschhaften Widerstand der fünf Tänzer_innen. Sie versinnbildlichen eine neue Form des Zusammenlebens, befreit von übergeordneten Autoritäten. Die angespannte Atmosphäre, der sich das Publikum nicht entziehen kann, lädt sich im Lauf der Zeit immer stärker auf. To Resist ist der mittlere Teil von Tamara Cubas' Anthropophagie-Trilogie, in der sie drei choreografische Werke aus Brasilien, dem Ursprungsland der kulturellen Anthropophagie-Bewegung, die in den 1920er- Jahren als Antwort auf die europäische Dominanzkultur gegründet wurde, verarbeitet. To Resist versteht sich als ein Akt des Widerstands gegen die Kommerzialisierung unserer Gefühle und Körper, aber auch gegen die Institutionalisierung und Hierarchisierung menschlicher Beziehungen.

Regie Tamara Cubas **Licht und Sounddesign** Leticia Sckrycky **Performer_innen** Santiago Turenne, Alina Ruiz Folini, Mariana Marchesano, Tamara Gómez, Bruno Brandolino

Basierend auf Matadouro von Marcelo Evelin. Eine Produktion von Key Performance.

Sa, 27. Januar, 16–19 Uhr, ab So, 28. Januar, täglich, 365 Tage, 10–18 Uhr / Ort: tba
Alexander Gottfarb (SE/AT)

Negotiations

Performance/Tanz | TQW Koproduktion

Ein Jahr lang bespielt Alexander Gottfarb mit Negotiations ein Geschäft. In dieser Filiale des TQW werden abwechselnd zehn Tänzer_innen verschiedener Generationen täglich zu den üblichen Geschäftszeiten von 10 bis 18 Uhr performen

– Tanzen ist schließlich echte Arbeit. Dieses Mammutprojekt ist die dritte Performance des schwedischen Choreografen, die sich mit den Beziehungen zwischen Bewegung und Glaubenssystemen auseinandersetzt. Dabei nimmt Negotiations die Form eines öffentlichen sozialen Rituals an, das die Praxis der Zusammenarbeit, des Dialogs und des Austauschs untersucht. Die Bewegungen oszillieren zwischen erkennbaren, ikonischen Gesten und abstrakten Mustern. Negotiations lädt das Publikum – vor allem aber auch zufällige Passant_innen – dazu ein, nach eigenem Ermessen in der Tanzfiliale zu verweilen und vor allem immer wiederzukommen. In einem Jahr ergeben sich viele Gelegenheiten, diese Arbeit unter immer wieder anderen Parametern wahrzunehmen. Schließlich bietet die Aufführung an einem dunklen Montagnachmittag im Winter eine ganz andere Erfahrung als an einem heißen Sonntagmorgen im Sommer. Programmverdichtungen und Highlights werden laufend auf tqw.at bekannt gegeben.

Konzept und Choreografie Alexander Gottfarb **Tänzer_innen** Sophie Augot, Alex Deutinger, Pawel Dudus, Soraya Emery, Alexander Gottfarb, Katharina Illnar, Nanina Kotlowsky, Raul Maia, Anna Maria Nowak, Charlotta Ruth **Dramaturgie** Guy Cools **Licht** Peter Thalhamer **Musik** Guenther Berger, Sophie Augot, Alexander Gottfarb, Raul Maia
Sa, 27. Januar, 18 Uhr / TQW Studios

Anne Lise Le Gac & Élie Ortis (FR)

Grand Mal

Performance/Tanz | Österreichische Erstaufführung

Glocal Dances nennen Anne Lise Le Gac und Élie Ortis ihre Sammlung von Amateurtanzvideos, die sie auf Facebook und Youtube gefunden haben. Daraus hat sich eine unendliche Konversation über den weitgehend unbekanntem Tanzstil Grand Mal entsponnen, die allerdings meistens online stattfinden muss, da Élie in Paris und Anne Lise in Marseille lebt. Vereinzelt treffen sich die beiden aber und bringen dann ihre digitale „trashure box“ gespickt mit Michel-de-Montaigne-Zitaten auf die Bühne. Grand Mal wird dabei zu einer schwärmerischen Tanzfläche ohne Vorbehalte. Ein Lonely Hearts Club, der sich bedingungslos der Musik von niemand anderem als Italo-Dance-König Gigi D'Agostino verschreibt.

Choreografie, Performance Anne Lise Le Gac, Élie Ortis **Musik** Gigi D'Agostino, MIAUX
Produktion Smart Koproduktion

Sa, 27. Januar, 20.45 Uhr /Kunsthalle Wien

Philipp Gehmacher (AT) & Marino Formenti (IT)

Talk to me of Mendocino

Performatives Konzert | Erstaufführung | TQW Koproduktion

Für die Neueröffnung des TQW treffen der Choreograf und bildende Künstler Philipp Gehmacher und der Pianist und Performer Marino Formenti erstmals aufeinander. Ihnen gemeinsam sind die Lust und die Neugier, Hierarchien hinter sich zu lassen, die Seh- und Hörgewohnheiten ihres Metiers zu unterwandern. Alles beginnt mit grundsätzlichen Fragen: „... von der verbalen Äußerung zum Singen kommen, zum Miteinandersingen, wie soll das gehen? Die Stimme als Geste hinter dem Mikro? Vielleicht: ... eine Art Stand-up, vielleicht sogar fast Spoken Word ... und dazwischen immer wieder ein Song, diese kleine Kapsel einer Erzählung“ (PG). Es ist auch „das Projizieren musikalischer Gedanken auf andere Ebenen, weil die Musik eben kein Klangprodukt ist, sondern das In-Schwingung-Bringen einer Luft, die Konsequenzen hat und Konsequenzen erleidet“ (MF). Noch ist alles möglich. Ein Prozess – eine einmalige Begegnung mit offenem Ausgang.

Von und mit Marino Formenti **und** Philipp Gehmacher **Produktion** Stephanie Leonhardt

Sa, 27. Januar, 22 Uhr /TQW Halle G

Ankathie Koi (DE/AT)

Konzert

Bewaffnet mit einer gewaltigen Portion 80er-Extravaganz zieht Ankathie Koi, die wahrscheinlich perfekte Popstimme des Landes, das Publikum in ihren Bann. Dabei braucht sie den Vergleich mit internationalen Popdiven nicht zu scheuen. Im Frühjahr 2017 wurde Kois erstes Album, I Hate The Way You Chew, veröffentlicht. Auf diesem hat sie das Tempo gehörig angezogen: rough, elektronisch, tanzbar – und nicht zuletzt offensiv feministisch. Eine schillernde Reise zurück in die Zukunft: musikalisch und styletechnisch!